

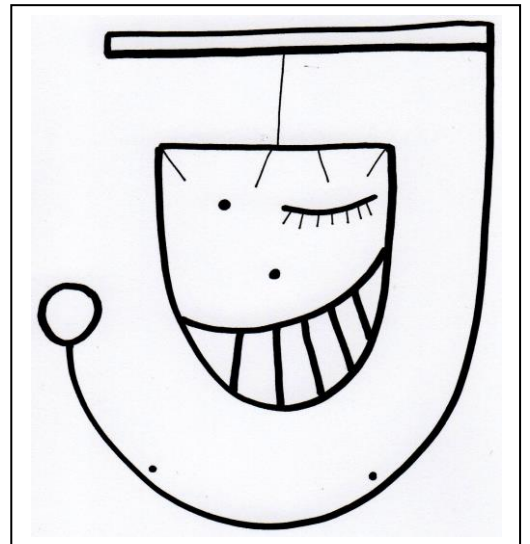
Theaterstück Jugendliche

DIE SHOW OHNE GRENZEN

**Eine Satire über Talkshows, Gameshows und
andere Lebensnotwendigkeiten**

von Ulrike Winkelmann

Musik von Nikolas Lemonidis



Verlag für  Vergnügliches Lernen

Ein Theaterstück für bis zu 20 Spieler_innen

Figuren:

Ester Selmeczy, 26, Moderatorin:

Sie ist Osteuropäerin und eine Frau, die sich ihrer und der Wirkung von Einschaltquoten bewusst ist. Die persönlichen Schicksale der Gäste interessieren sie wenig, für sie allein zählt, ob sie eine gute Figur macht und die Kamera die Makel der Gäste vorteilhaft einfängt. Sie ist nicht sehr intelligent und spielt gerne mit ihrer Unwissenheit, womit sie immer wieder die Sympathien des Publikums gewinnt.

Josef-Maria Schwarzmeier, 27, Gast:

Er ist ein dogmatischer Mann, dessen übertriebene Frömmigkeit nur vordergründig ist. Hinter seiner heiligen Fassade verbirgt sich ein getriebener Mensch, den das Verbotene anzieht, der aber immer den Anschein erweckt, dass er das arme Opfer von sündigen Anfechtungen ist.

Agnes Stein, 28, Gast: Sie ist gebeutelt durch ihr Schicksal, glaubt jedoch unbeirrbar an das Gute in der Welt. Sie denkt nicht viel nach über das, was sie in Wort und Tat von sich gibt, will niemandem etwas Böses und ist eine durch und durch ehrliche Haut. Wenn sie jemand nicht mag, dann wird sie allerdings garstig!

Shana Budnikowski, 19, Gast:

Ihrem Lolita-Image hat sie es zu verdanken, dass sie als Jugendliche in falsche Hände geraten ist. Sie zieht ihr Selbstwertgefühl in erster Linie aus der männlichen Anerkennung. Starke Frauen bewundert sie, will aber selber lieber an die Hand genommen werden – vorzugsweise von einem Mann.

Kristin Hansen, 31, Gast:

Ihre schlechte Ehe hat sie verbittert gemacht, doch der baldige Tod ihres mittlerweile schwerkranken Mannes, lässt ihre Sehnsüchte nach einem sinnlichen und sexuell erfüllten Leben wieder erblühen.

Egon Müller, Überraschungsgast:

Er glaubt, was in der Zeitung steht und hat auf alles eine Antwort. Er ist ein herzensguter Mensch, der sich vor einiger Zeit aufgegeben hat, aber seinen Lebensprinzipien immer treu geblieben ist.

Katja, Sängerin:

Ihre lockeren Texte, ihre eingängigen Melodien und ihr biederes Image haben sie in der Schlagerwelt über Nacht berühmt gemacht.

Regisseur_in im Studio:

Sie/er ist ungeduldig und schonungslos, findet Ester abgrundtief dumm und lässt sie das unterschwellig auch gerne mal spüren.

Peggy, die Stimme:

Sie hat eine Quietschstimme, der sie mühevoll einen erotischen Unterton geben will.

Karsten, verantwortlich für das Casting:

Er ist gehässig und belächelt all jene, die für das Casting dieser Show Schlange stehen.

Nadja, Warmupperin:

Sie gibt sich kühl und humorlos. Hasst nichts mehr als ein albernes Studiopublikum und dumme Fragen.

Bettina, Regieassistentin: lächelnde Barbiepuppe.

Gregor, Showassistent: lächelnde Kenpuppe.

Daniel, Maske: homosexuelle Diva.

Izmir: Kandidat für das Casting

Kameramann/frau 1

Kameramann/frau 2

Kabelträger_innen

Lichtmensch

Tonmensch

Zwei Sanitäter_innen

Bühne:

Das Bühnenbild des Studios ist beliebig: von bunt und kitschig bis kühl und sachlich. Es gibt sechs feste Elemente: die 5er-Sitzgruppe, die Ratefläche, die Plexiglaswand, die Show- und Tanzfläche, die Redefläche und die Kabinen. Neben der Hauptbühne ist eine kleine Simultanbühne mit einem geschmacklosen Wohnzimmer aufgebaut. Wichtige Elemente der Simultanbühne sind: ein Sessel, ein Tisch, ein Spiegel, eine weiße Vase, ein hängendes Kreuzifix, eine Teekanne mit Stövchen, ein Aschenbecher. Die Regie, Peggy, Licht und Ton sitzen für das Publikum sichtbar oberhalb oder an der Seite der Publikumstribüne. Regie und Peggy agieren nur über Mikro.

Requisiten:

Des Weiteren gibt es

- auf der Bühne: vier Behälter mit vier verschieden farbigen Bällen und vier entsprechende Röhren, in die die Bälle geworfen werden
- bei den Assistenten_innen: eine CD mit der Showmusik, ein Behältnis mit Postkarten, fünf Schilder, auf denen bekannte Liedertitel stehen (z. B. „Herzilein“), fünf verschiedene Unterhosen, eine enge, menschengroße Kiste, ein Teller mit Fleisch, einen Morgenmantel, einen Drehvertrag, einen Tourneepplan mit Flugtickets, eine Autogrammkarte von einem aktuellen Promi, rote und grüne selbstgebastelte Fähnchen.

Kostüme:

Den Figuren entsprechend zeitgemäß.

Musik:

Jingles und Einspieler der Show (Musikdownload)

Licht und Technik:

Während der ganzen Zeit laufen zwei Kameramänner/-frauen und Kabelträger_innen herum. Das Bild wird während der Show live auf Monitoren mittels eines Videorekorders oder auf einer Leinwand mittels eines zusätzlichen Projektors übertragen (ein wichtiges Element, um die Simulationssituation glaubhaft zu machen, auf das man möglichst nicht verzichten sollte!)

Im Vorfeld der Aufführung müssen folgende Videoeinspielungen aufgenommen werden:

- das Casting, das vor Beginn der Show auf einem Monitor im Foyer gespielt wird,
- die Werbeblöcke, es sei denn, sie werden live gespielt,
- der Showtrailer,
- die Telefonnummer,
- der TED,
- die Adresse,
- die Schnecken,
- die Laufschrift.

Die Videoeinspielungen werden entweder mittels eines Mischpults eingefadet oder auf einem Extra-Monitor eingespielt. Den jeweiligen Stimmungen der Szene entsprechendes Licht
Das Publikum erhält am Eingang jeweils ein rotes und grünes Fähnchen und wird im Foyer von Nadja begrüßt und ins Studio begleitet.

Spielalter:

ab 13 Jahre

Spieldauer:

ca. 90 Minuten

Vier Menschen wollen ihr bisheriges Leben hinter sich lassen und einen Neuanfang wagen. In der Show, für die sie gecastet wurden, da ihre Geschichten hohe Einschaltquoten versprechen, können sie das notwendige Geld gewinnen. Doch dafür müssen sie ihre Persönlichkeit nach und nach entblättern und immer neu um Sympathien buhlen. Denn das Publikum im Studio und die Millionen vor den Bildschirmen entscheiden darüber, welcher der vier beim Sprung in den neuen Lebensabschnitt unterstützt werden soll. Alles ist perfekt getimet und geprobt, denn bei einer Livesendung dürfen keine Pannen passieren. Auch beim Studiopublikum nicht. Durch die Show führt wie immer: Ester Selmeczy. Ein Name, der einen unvergesslichen Abend verspricht! In jeder Hinsicht. Schalten Sie ein!

Das Stück war eine Auftragsproduktion des FestSpielhauses München im Rahmen eines Projekts. Ich möchte mich bei meiner Theatergruppe bedanken, die mit ihren fantastischen und skurrilen Ideen Figuren entwickelt hat, die mittlerweile Teil unserer Medienrealität geworden sind.

Uraufführung: Theatergruppe der jungen Erwachsenen des FestSpielhauses München 1998

© 2018 [Winkelmann]
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.
Zeichnung: Jitka Kremer

Jugendtheater TSJ 012

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Prolog

Das Casting

Diese Szene wird aus der Sicht des Kameramenschen und Casters aufgenommen und dem Publikum vor der Show im Foyer auf Monitoren gezeigt oder auf Leinwand auf der Bühne oder sie wird live gespielt.

Karsten: *(bleibt die meiste Zeit hinter der Kamera)* So, dann lasst mal den nächsten Hampelmann kommen.

J.-M.: *(kommt und stellt sich auf den mit einer Markierung versehenen Platz.)*

Kamera geht auf einen verklemmt wirkenden Mann Ende 20. Sie sucht sein Gesicht und verharrt in Großaufnahme.

Karsten: Dann sag uns doch mal, wer du bist und warum du in die Show möchtest.

J.-M.: Ja, guten Tag, mein Name ist Josef-Maria Schwarzmeier. Ich bin 27 Jahre alt. Ich möchte in die Show, weil... ich den Menschen von Gott erzählen will.

Karsten: *(bekommt einen Lachkrampf)* Was ist das denn für ein Kasperlhasi? Der will was von Gott erzählen! *(kriegt sich nicht mehr ein)* Warum willst du denn ausgerechnet allen von Gott erzählen?

J.-M.: Weil ich den Verfall der Sitten und Werte anklage und die Menschen von Gottes Güte und Allmacht überzeugen will.

Karsten: Gottes Allmacht ... *(kann sich kaum beherrschen)* Das ist gut!

J.-M.: Ja. Denn Gott ist nah, auch den Sündern und...

Karsten: Kasperlhasi, das reicht! Ich habe heute echt noch kein Mal so abgelacht wie jetzt! Das ist ne richtig geile Nummer, die du da ablieferst. Kriegst nen Recall!

J.-M.: *(völlig aufgeregt)* Heißt das, ich bin dabei?

Karsten: Richtig, Kasperlhasi, so ist es. Aber jetzt mach hier mal die Biege, da warten schließlich noch 8.243 weitere Gurken.

J.-M.: *(geht hüpfend und winkend ab)*

Karsten: So, was haben wir denn jetzt hier für ein Püppchen?

Agnes: *(kommt rein und nimmt den Platz ein)*

Kamera geht auf eine Frau mit großer Sonnenbrille um die 30, sucht ihr Gesicht und verharrt in Großaufnahme.

Karsten: Oh, Scheiße, was ist mit der denn passiert? So schöne Möpfe und so ne kaputte Fresse!

Agnes: *(sehr leise)* Hallo, mein Name ist Agnes Stein. Ich bin 28 Jahre alt und habe...

Karsten: Ne, Piepsemäuschen, das ist zu leise. *(redet mit ihr wie zu einem Kind)* So, jetzt musst du mal viel lauter sprechen, damit wir alle hören können, was du uns zu erzählen hast, klar Piepsemäuschen?

Agnes: Hallo, mein Name ist Agnes Stein und ich bin 28 Jahre alt.

Karsten: So ist das gut. Na geht doch. Und was will so ein kleines Piepsemäuschen in so einer großen Show?

Agnes: Ich habe einen schlimmen Unfall hinter mir ...

Karsten: Na, das ist ja nicht zu übersehen. *(geht nah an sie heran, kommt ins Bild und schaut sie genau an)* Kann die Kamera bitte auf die Narben zoomen!?

Kamera zoomt ins Gesicht und bleibt auf den Narben hängen.

Agnes: ... und möchte allen Menschen Mut machen, die ein ähnliches Schicksal haben.

Karsten: Ja, das tu du mal. Deine Narben bringen echt Quote. Also, Piepsemäuschen, hier hast den Recall. Bist mit dabei!

Agnes: *(unterdrückt die aufkommenden Tränen)* Ich habe es also geschafft?

Karsten: Richtig! Jetzt wein mal nicht gleich! Machst das schon! Wird alles gut...

Agnes: *(geht freudig ab)*

Karsten: So und jetzt haben wir hier auch schon den nächsten...

Izmir: *(cooler Gangsterrapper, baut sich auf)*

Hey, hey ho

Ich will in diese Show,

Meine Story ist der Hit,

denn es dreht sich hier um Sprit

und natürlich auch um Shit

und deswegen mach ich mit

denn dies ist mein erster Schritt

raus aus der Isolation

aus der Suchtstation

ohne Illusion
will neue Wege gehen
will im Leben bestehn
nicht mehr untergehn
Hey, hey, ho...

Karsten: *(unterbricht ihn eiskalt)* Du willst in diese Show, hab's schon kapiert. Weißt du was, du Möchtegern Gangster, diese Drogennummer, die du da abziehst, die will kein Mensch mehr hören, das ist kalter Kaffee, klar! Und dieses Gewimmer, will wieder in die Gesellschaft zurück und so `nen Quatsch, das ist gequirrlte Scheiße, die geht allen nur auf die Nerven. Also Abmarsch, Gangster, aber ganz fix!

Izmir: *(rastet aus)* Ich lass mir von dir Wichser nicht sagen, dass das alles Scheiße ist, was ich hier mache! *(wird vom Ton- und Lichtmenschen rausgezerrt, schreit noch weiter)* ...mach dich fertig! Arschloch!

Karsten: Solche Typen, die kannst du echt vergessen. Darauf habe ich keinen Bock mehr! Wer ist denn jetzt noch draußen?

Shana: *(kommt und nimmt den Platz ein)*

Kamera geht auf eine Frau, die sich mit dem Rücken zur Wand stellt.

Karsten: Was ist das denn für `ne Nummer? Wieso steht die mit dem Rücken zur Kamera?

Shana: *(unsicher)* Ich möchte auf jeden Fall nicht erkannt werden.

Karsten: Na, sieh mal an, da will jemand in eine Show, die ein Millionenpublikum hat, und will unerkannt bleiben. Ne, meine Süße, so läuft das nicht. Dreh dich mal schön um.

Shana: Aber...

Karsten: Das Casting kriegt niemand zu sehen, das bleibt beim Sender!

Shana: Wirklich?

Karsten: Ja, und jetzt zeig mir dein süßes Gesichtchen, sonst kannst du es gleich vergessen.

Shana: *(dreht sich langsam um)*

Karsten: So, und nun sagst du mal, was du hier willst.

Shana: Ich bin seit einigen Jahren in einer Sekte, will aber unbedingt da raus, habe aber große Angst...

Karsten: Na, das ist doch mal eine rührende Geschichte. Da werden ja alle Muttis

an den Bildschirmen in Tränen aufgelöst sein. Das bringt Quote, meine Süße, hier hast du den Recall vom Onkel Karsten. Na, freust du dich?

Shana: *(freudig irritiert)* Ich bin dabei! Super! Aber natürlich freue ich mich!
(stürmt raus)

Karsten: So, eine schaffe ich noch, dann kann selbst ich nicht mehr! *(lacht dreckig, im Hintergrund hört man noch mehr dreckiges Männerlachen)*

Kristin: *(kommt und nimmt den Platz ein)*

(Kamera geht auf eine Frau Anfang 30, bieder gekleidet und verharrt in Großaufnahme.)

Karsten: Dann erzähl uns mal, wer du bist und warum du hier bist *(gähnt laut)*.

Kristin: Ja, guten Tag, mein Name ist Kristin, der Nachname tut hier ja nichts zur Sache. Ich bin hier, weil ich allen Frauen Mut zusprechen möchte, die von ihren Männern gedemütigt und unterdrückt werden.

Karsten: *(lacht wieder dreckig)* Meinst du mich denn auch damit?

Kristin: Das weiß ich nicht, ich kenne Sie ja gar nicht.

Karsten: Liest du denn nicht diese schönen, bunten Blättchen? Da steht doch immer drin, wenn ich mal wieder so eine kleine Maus vor die Tür gesetzt habe.

Kristin: Nein, darüber weiß ich nichts.

Karsten: Wow, endlich mal eine Gescheite, die diesen ganzen Dreck gar nicht liest! Was hat denn dein Mann so mit dir gemacht?

Kristin: Also, ... vor allem hat er mich verbal gedemütigt...

Karsten: Hat er dich auch mal verdrescht?

Kristin: Also, er hat mich auch das eine oder andere Mal verprügelt...

Karsten: Super, dann hast du bei der Show alle Weiber auf deiner Seite! Hier, kriegst den Recall und wir sehen uns!

Kristin: *(freudig, aber weiterhin ernsthaft)* Vielen Dank! *(geht ab)*

Karsten: Gerne, gerne. So, das war's erst mal. Jungs, kommt, wir gehen uns jetzt einen zischen, sonst hält man das hier ja nicht aus.

Kamera aus. Auf der Bühne. Das Saallicht ist noch an. Es wird so getan, als sei es eine Probe und kein Publikum anwesend.

Regisseur_in: *(tritt auf und ruft nach hinten)* Ester, das Casting macht eine Pause. Wenn du jetzt bitte in der Zwischenzeit eine kurze Anmoderation machst, dann können wir heute noch den Trailer schneiden und ihn ab morgen senden.

Ester: *(kommt)* Wo soll ich mich denn hinstellen?

Regisseur_in: Stell dich doch bitte locker hier vorne hin und dann sagst du deinen Text.

Ester: *(stellt sich umständlich hinter die Showsitzgruppe)* Ist das gut so?

Regisseur_in: Ganz wunderbar. O.k., und los geht's. Kamera läuft?

Kamera: Lläuft!

Ester: Hallo, liebe Zuschauerrinnen und Zuschauer Zuhause, ich bin Ester Selmeczy und das sind meine Gäste in der nächsten Show ohne Grenzen. Sie werden uns erzählen von... *(längere Pause)* 'Tschuldigung, Regie, aber von was erzählen die denn?

Regisseur_in: Naja, das Übliche. Halt das, was du sonst auch immer sagst. Du sagst doch jedes Mal das Gleiche.

Ester: *(leicht beleidigt)* Das kann ich mir doch nicht alles merken!

Regisseur_in: *(mehr zum/r Kameramann/frau)* Das ist ihre 184 Sendung und die kann's immer noch nicht! Ich werde wahnsinnig. *(laut)* O.k., dann soll Bettina mit dem Ansagetext kommen. Bettina! *(ruft nach hinten)* Bring' bitte den Introtex von Ester. Dann wird das ja hier wohl mal klappen.

Bettina: *(kommt ins Bild mit Texttafeln gehastet, stellt sich halb vor die Kamera und hält die Tafeln hoch)*

Regisseur_in: *(genervt)* Bettina, du stehst vor der Linse!

Bettina: *(verschwindet aus dem Bild)*

Regisseur_in: Gut, alles klar, Ester? War im Prinzip schon genau richtig, wie du es gemacht hast. Jetzt noch ein bisschen mehr Pep in die Ansage, o.k. Also, noch einmal? Fertig? Kamera läuft?

Kamera: Lläuft!

Ester: Hallo, liebe Zuschauerrinnen und Zuschauer Zuhause, ich bin Ester Selmeczy und das sind meine Gäste in der nächsten Show ohne Grenzen. Sie werden uns erzählen von ihren Erfahrungen in der Liebe, von...? Erfahrungen in der Liebe? Das hatten wir doch sonst nicht!

Regisseur_in: *(kann sich nur mühsam zusammenreißen)* Ester, das ist neu, weil der Sexaspekt noch mehr Einschaltquoten zieht.

Ester: Aber in unserer Sendung geht's doch gar nicht um Sex.

Regisseur_in: *(kurz vorm Explodieren)* Das ist doch völlig egal. Die Leute werden neugierig gemacht, weil sie Sex erwarten, dann schalten sie ein und bleiben bis zum Ende der Show.

Ester: *(stark beleidigt)* Ach so, na klar, logisch. Hätte man mir aber auch vorher mal sagen können.

Regisseur_in: Tut mir leid, Ester, ich dachte, du bist informiert. Egal, einfach noch mal.

Aber jetzt bitte ganz durch. War sonst schon große Klasse, wie du es gemacht hast. Gut. Fertig? Kamera läuft?

Kamera: Läuft!

Ester: Hallo, liebe Zuschauerrinnen und Zuschauer Zuhause, ich bin Ester Selmeczy und das sind meine Gäste in der nächsten Show ohne Grenzen. Sie werden uns erzählen von ihren Erfahrungen in der Liebe, von ihren Ängsten und Hoffnungen. Natürlich erwarten Sie wieder spannende Spiele, dunkle Geheimnisse, Überraschungsgäste und grenzenloser Spaß. Schalten Sie ein! Ich freu' mich auf Sie!

Regisseur_in: Wunderbar, Ester, du bist Spitze. Du hast heute nur 10 Minuten gebraucht statt der üblichen 25. Also, Leute, Feierabend für heute.

Alle ab, Licht wird ausgeschaltet.

- Black -

1. SZENE

Das Warming-up

Das Spiellicht geht an. Nadja kommt und beginnt lustlos mit dem Warming-up.

Nadja: *(sehr direktiv)* Ja, guten Abend liebe Zuschauer und Zuschauerinnen. Mein Name ist Nadja, und ich bin verantwortlich für den reibungslosen Ablauf der Publikumsreaktionen. Mit anderen Worten: ich achte darauf, dass Ihre Reaktionen zum richtigen Zeitpunkt kommen und die Stimmung hier im Studio optimal ist. Damit das alles so klappt, wie es vorgesehen ist, üben wir einige Dinge im Vorfeld ein, damit keine unvorhergesehenen Pannen passieren, was ja in unser aller Interesse ist. Während der gesamten Sendung achten Sie bitte auf mich. Ich stehe hier an der Seite und gebe, wenn geplant, die Befehle für die Reaktionen, die dann von Ihnen prompt kommen sollten. Also, fangen wir an mit dem normal begeisterten Applaus. Wenn ich meine Hände hebe, heißt das für Sie, mit dem Klatschen zu beginnen, lass ich sie fallen, sollten Sie umgehend aufhören. Wir üben das jetzt einmal zusammen. *(hebt ihre Hände, das Publikum beginnt zu klatschen, lässt ihre Hände herunterfallen, das Klatschen hört auf.)* Das war schon sehr gut, noch einmal bitte. *(gleicher Vorgang)* Wunderbar. Wenn Sie beim Klatschen bitte das Lächeln nicht vergessen, denn die Leute an den Bildschirmen möchten schon gerne lächelnd klatschende Menschen sehen

und nicht grimmige. Als nächstes üben wir jetzt den Sonderapplaus. Sie wissen ja, wer durch die Show führt, sonst wären Sie heute Abend bestimmt nicht hier, das ist unsere beliebte Moderatorin Ester Selmeczy. Wenn Frau Selmeczy erscheint, gibt es den Sonderapplaus. Das heißt zum Klatschen kommen das Trampeln mit den Füßen und jubelnde Rufe dazu. Ich gebe dieselben Befehle wie vorhin, nur halte ich jetzt nicht nur die Hände nach oben, sondern schließe sie. Wenn ich das tue, bedeutet es für Sie, einen Sonderapplaus zu geben. Also, passen Sie auf! *(hebt ihre Hände und schließt sie über dem Kopf, das Publikum klatscht, trampelt und jöhlt, lässt ihre Hände herunterfallen, alles hört auf.)* Ja, ganz prima, aber es kann alles noch viel lauter und begeisterter sein. Probieren wir es noch einmal! *(Gleicher Vorgang.)* Gut, jetzt setzen wir die beiden Applausmöglichkeiten einmal hintereinander, damit Sie lernen, meine unterschiedlichen Signale schnell und richtig zu deuten. *(macht beide Möglichkeiten noch zwei bis drei Mal)* Wunderbar. Ich bitte Sie, das nicht zu vergessen, denn der richtige Applaus zur richtigen Zeit ist ein entscheidender Teil einer Live-Sendung. Gut, dann kommen wir zum nächsten Schritt. Bei der Anmoderation der Regie während des Trailers wird an einer Stelle gesagt: 'Und natürlich führt Sie wie immer durch die Show unsere heißgeliebte ...' An dieser Stelle sollen Sie ganz laut und begeistert rufen: 'Ester'. Ich hebe an der Stelle nur einen Arm und lasse ihn fallen, wenn Ihr Ruf kommen soll. Üben wir das mal. Stellen Sie sich bitte kurz vor, ich wäre die Stimme der Regie. 'Und natürlich führt Sie wie immer durch die Show unsere heißgeliebte...' *(hebt den Arm und lässt ihn wieder fallen - Publikumsruf)*. Großartig. Natürlich sind zu unserer Sendung auch wieder Gäste eingeladen. Sie wissen ja, dass die Gäste mit Ihrer Unterstützung oder Ablehnung die Möglichkeit haben, ein Spiel zu gewinnen oder zu verlieren. Dafür nehmen Sie doch bitte die Fähnchen, die Sie am Eingang erhalten haben. Wenn Sie das rote Fähnchen hochhalten und schwenken, bedeutet das ein Aus für den Gast, halten Sie das grüne Fähnchen in die Höhe, heißt das, der Gast hat ihre Unterstützung. Damit die Abstimmungen in keinem Chaos enden, gebe ich jeweils die erforderlichen Anweisungen. Halte ich das rote Fähnchen in die Höhe, heißt es auch für Sie, das rote hochzuhalten. Hebe ich das grüne Fähnchen, tun Sie bitte das gleiche. Wenn ich beide Fähnchen hochhebe, dann haben Sie die Möglichkeit zu entscheiden, welches der beiden Fähnchen Sie in die Höhe halten wollen. Ist das soweit verstanden? Gut, dann probieren wir das gleich mal aus. *(hebt die Fähnchen unterschiedlich hoch - entsprechende Publikumsreaktionen, korrigiert die Fehler sehr direktiv.)* Na, das geht doch ganz prima. Wunderbar. Also, bitte nicht vergessen. So, dann kommen wir jetzt zum letzten Schritt. Wir haben uns für diese Sendung wieder ein lustiges Publikumsspiel ausgedacht. Dafür brauche ich erst mal einen Freiwilligen oder eine Freiwillige. *(geht ins Publikum und nimmt eine/n Freiwillige/n oder bestimmt jemanden dazu mitzumachen.)* Hallo, wie heißen

Sie, bitte?

Person X: *(antwortet)*

Nadja: Also ... *(sie nennt den Namen)* Sie müssen nichts Schlimmes machen oder sagen. Keine Angst. Wir haben hier...

Regisseur_in: *(nur über Mikro)* Entschuldige, Nadja, aber der Mann / die Frau versendet sich. Das ist ein Abschalter. Da zappen die Leute gleich weg. Nimm´ bitte jemand anderen.

Nadja: Oh, das tut mir leid, nehmen Sie es nicht persönlich. *(bringt Person X zurück an den Platz und nimmt sich eine andere Person)* Würden Sie dann bitte mit mir kommen!? Wie ist Ihr Name?

Person Y: *(antwortet)*

Nadja: So... *(nennt den Namen)* Hier sind fünf Schilder mit Titeln von bekannten Liedern, die Sie bitte hochhalten.

Person Y: *(hält das erste Schild hoch)*

Nadja: Sie müssen die Schilder so halten, dass unsere Studiogäste sie nicht sehen können, das Studiopublikum sie aber problemlos lesen kann. Am besten Sie stellen sich hierhin. Gut. *(fragt Publikum)* Können Sie die Schrift lesen? Prima. Sie sollen die bekannte Melodie-Passage aus dem Lied gemeinsam summen. Die Gäste müssen dann den Titel erraten. Wir probieren das jetzt mal bei zwei Titeln aus. Ich gebe das Zeichen für den Beginn. 1...2...3...4... *(macht einen Auftakt mit den Händen. Publikum summt die Melodie.)* Stop, stop, stop! Sie müssen sich schon Mühe geben, damit unsere Gäste die Titel auch wirklich erraten können! Versuchen wir es noch einmal.

Person Y: *(hält das zweite Schild hoch)*

Nadja: 1...2...3...4 *(gibt Auftakt. Publikum summt)* Danke, das reicht. Naja, vielleicht klappt es ja gleich besser. Geben Sie bitte alles. Vielen Dank ... *(nennt Namen der Person)* Sie können sich jetzt wieder setzen. Ich hole Sie dann im entscheidenden Moment.

Person Y: *(setzt sich)*

Nadja: O.k., das wär´s erstmal. Ich hoffe, Sie haben alles abgespeichert. Achten Sie bitte während der gesamten Sendung immer auf mich. Und nun wünsche ich Ihnen und uns toi, toi, toi. Es geht in wenigen Minuten los. Viel Spaß! *(sie zeigt Applaus und stellt sich an ihren Platz)*

Regisseur_in: Danke, Nadja. Wir haben noch knapp zwei Minuten bis zur Sendung. Ich bitte das Publikum, Nadjas Anweisungen ernst zu nehmen. Es geht hier schließlich um eine Live-Sendung. Das bedeutet höchste Professionalität auf allen Ebenen. Ich bin überzeugt, wir können uns auf Sie als Superpublikum verlassen. Gut. Alles klar? Auch hinter den Kulissen?

Daniel: *(aus dem Off)* Ja, alles klar!

Regisseur_in: Ester ist bereit?
Daniel: *(aus dem Off)* Ester ist bereit.
Regisseur/in: Wie sieht es mit unseren Studiogästen aus?
Daniel: *(aus dem Off)* Gäste sind startklar.
Regisseur_in: Wunderbar, dann kann es jetzt losgehen. Kamera eins bereit?
K 1: Kamera eins bereit.
Regisseur_in: Ton eins bereit?
T 1: Ton eins bereit.
Regisseur_in: Kamera zwei bereit?
K 2: Kamera zwei bereit.
Regisseur_in: Ton zwei bereit?
T 2: Ton zwei bereit.
Regisseur_in: Alles klar, noch zehn Sekunden bis zur Sendung..., noch fünf, vier, drei, zwei, eins, und ab.

Jingle 1

Auf der Leinwand läuft der Showtrailer: Berührendes, Schockierendes aus vorangegangenen Shows, der Generalprobe o.ä.)

Peggy: *(spricht in die Musik rein, über Mikro)* Hallo, liebes Publikum hier im Studio und Zuhause an den Bildschirmen. Wir sind heute Abend wieder live dabei mit unserer Show ohne Grenzen. Dieses Mal aus der Festspielhalle in mit unseren vier wunderbaren Gästen, die sich Ihnen kurz vorstellen möchten.

Auf der Leinwand läuft eine kurze Vorstellung der Gäste, Großaufnahmen: „Hallo, mein Name ist Kristin Hansen. Ich bin 31 Jahre, Hausfrau und Studentin.“ „Guten Tag, ich heiße Josef-Maria Schwarzmeier, ich bin 27 Jahre und Student der Theologie.“ „Hallo, mein Name ist Agnes Stein, ich bin 28 Jahre alt und arbeite beim Fernsehen.“ „Guten Tag, ich heiße Shana, ich bin 19 Jahre alt und habe keine Ausbildung.“ Shana ist nur im Halbdunkel zu sehen) Trailer ende. Kameras auf den Showaufgang.

Peggy: Und hier sind sie, unsere vier Gäste:
Nadja: *(zeigt Applaus)*
Peggy: Kristin Hansen...
Kristin: *(erscheint und setzt sich in die Sitzgruppe)*

Peggy: Josef-Maria Schwarzmeier...
J.-M.: *(erscheint und setzt sich in die Sitzgruppe)*
Peggy: Agnes Stein...
Agnes: *(erscheint und setzt sich in die Sitzgruppe)*
Peggy: Und hinter der Wand... Shana!

Licht hinter der Plexiglaswand geht an, die Silhouette von Shana wird sichtbar.

Peggy: Und natürlich führt Sie wie immer durch die Show unsere heißgeliebte...
Nadja: *(gibt Zeichen. Publikumsruf. Zeigt Sonderapplaus)*

Kameras auf den Showaufgang und auf's Publikum.

Ester: *(erscheint locker und souverän, begrüßt das Publikum und die Gäste)*

Jingle 1 aus

2. SZENE

Begrüßung

Ester: *(steht vorm Publikum und blickt in die Kamera)* Guten Abend meine Damen und Herren hier im Studio und an den Bildschirmen Zuhause. Ich begrüße Sie zu unserer Show ohne Grenzen. Heute Abend gibt es wieder spannende Spiele, rührende Geschichten und komische Talente. Natürlich geht es bei allem um unsere vier Gäste, die von ganzem Herzen hoffen, nach der Sendung das nötige Geld für ihren persönlichen Neuanfang mit nach Hause nehmen zu können. Und nun drücken wir allen Vieren die Daumen, dass für sie ihr neuer Lebensabschnitt hier und heute beginnen kann. So, jetzt komme ich mal zu euch. *(setzt sich zu den Gästen in die Sitzgruppe)* Seid ihr schon aufgeregter?

Gäste: *(murmeln mehr oder weniger gemeinsam)* Kaum. Naja, ein bisschen. Etwas. Ja, doch, ziemlich.

Ester: Das kann ich mir vorstellen, denn es geht ja schließlich auch um sehr viel heute Abend. Aber - toi, toi, toi - ihr werdet es alle schaffen. Agnes, woher kommst du?

Agnes: Ich komme aus Berlin.

Ester: Oh, eine spannende Stadt. Lebst du gern dort?

Agnes: Ja, schon.

Ester: Wunderbar! Josef-Maria... das ist ja ein ungewöhnlicher Name.

J.-M.: Ja. Meine Eltern sind sehr gläubig und ich war ihr Wunschkind. Aus Dankbarkeit haben sie mich dann Josef-Maria genannt, nach Josef und Maria aus der Bibel.

Ester: Magst du deinen Namen?

J.-M.: Ja, sehr.

Ester: Woher kommst du?

J.-M.: Aus Traunstein am Chiemsee.

Ester: Eine wunderschöne Gegend. Kristin, wo lebst du?

Kristin: In Hamburg.

Ester: Ah, eine spannende Stadt. Was sind deine Hobbies?

Kristin: Ich spiele Tennis und telefoniere sehr gern.

Ester: Das kann aber beides sehr teuer werden. Na, dann hoffe ich doch, dass du das notwendige Geld auch für deine Hobbies heute Abend gewinnen wirst.

Kristin: Danke, das hoffe ich auch.

Ester: Gut. Shana, woher kommst du?

Shana: *(hinter der Wand mit verzerrter Stimme)* Ich komme aus Frankfurt.

Ester: Oh, wir haben heute bis auf Josef-Maria nur Großstädterinnen in der Show. Was tust du denn am liebsten in deiner Freizeit, Shana?

Shana: Ich habe eigentlich keine Freizeit.

Ester: Oh, das tut mir aber leid. Danke, Shana. Gut, dann wünsche ich euch Vieren heute Abend alles, alles Glück dieser Welt.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Wir kommen zu unserem ersten Spiel.

Jingle 2

Ester: *(steht auf und geht zur Redefläche.)* Jeder unserer Gäste hat maximal zwei Minuten Zeit, dem Publikum sein Herzensanliegen nahe zu bringen. Fühlt sich das Publikum betroffen und hebt das grüne Fähnchen, hat er oder sie zweitausend Euro gewonnen. Fühlt sich das Publikum nicht

angesprochen, kann es seinen Unmut mit einem roten Fähnchen bekunden, was ein Aus für den Gast bedeutet. Alles klar? Dann bitte ich Kristin auf die Spielfläche! *(sie setzt sich wieder in die Sitzgruppe)*

Nadja: *(zeigt Applaus)*

3. SZENE

Das erste Spiel: „Mein Herzensanliegen“

Kristin: *(betritt die Spielfläche, sehr emotional)* Ich gönne meinem Mann sein qualvolles Dahinsiechen, seine Krankheit, die ihn tagtäglich hilfloser und abhängiger macht. Ich kann auch genau sagen warum. Ich habe sehr jung geheiratet, da war ich gerade 19. Mein Mann ist 15 Jahre älter und war zur Zeit unserer Heirat schon ein erfolgreicher Geschäftsmann. Mit 22 bekam ich mein erstes Kind und habe daraufhin mein Studium abgebrochen. 1 1/2 Jahre später wurde ich wieder schwanger. Mein Mann verlor zusehends das Interesse an mir. In erster Linie sexuell, aber auch sonst war er nicht mehr für mich da. Er blieb länger als geplant auf Geschäftsreisen und fragte kaum noch, wie es mir so geht. Geld bekam ich nur streng rationiert. Mit der Zeit verlor ich immer mehr meinen Stolz. Ich habe ihn gefragt, ob ich mein Studium wieder anfangen könne, aber er hat mich nur ausgelacht, ich sei doch viel zu dämlich für so etwas. Ich habe es dann heimlich wieder aufgenommen. Vier Mal hat er mich geschlagen. Nicht oft, aber immerhin. Ich war mein Leben lang in einem Gefängnis. Deshalb möchte ich an alle Frauen appellieren, sich nie finanziell und emotional von einem Mann abhängig zu machen. Niemals!

Nadja: *(hält das grüne Fähnchen hoch. Publikum ebenso)*

Kristin: Ich freue mich auf meine baldige Freiheit. Das kann ich gar nicht mit Worten beschreiben!

Jingle 3

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Bravo, Kristin, die Menschen hier im Saal sind dir grün – und das heißt: du bekommst dein erstes grünes Bällchen.

Kristin: *(verlässt die Spielfläche, nimmt sich einen grünen Ball, wirft ihn in ihre Bällchen-Röhre und geht zur Sitzgruppe.)*

Ester: Das Publikum ist auf deiner Seite hier im Studio. Hoffen wir das auch für

Agnes. Bitte Agnes.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Agnes: *(geht auf die Spielfläche, euphorisch)* Nach einem schlimmen Motorradunfall musste ich sofort operiert werden. Mein Helm hatte sich gelöst, und ich bin mit meinem Gesicht auf dem Asphalt 10 Meter entlang gerutscht. Wie ich hinterher aussah, brauche ich Ihnen nicht zu schildern. Die ersten Wochen nach dem Unfall waren die Hölle auf Erden. Alle Spiegel habe ich aus meinem Apartment entfernt. Meine übergroße Sonnenbrille ist bis heute meine liebste Weggefährtin. Aber ich weiß, und das gibt mir den Halt, der mich leben lässt, dass in naher Zukunft alles gut wird. Das sagen mir auch die Ärzte. Ich werde bald das Gesicht haben, das ich mir schon immer erträumt habe. Ich möchte so aussehen wie Pamela Anderson. Früher habe ich 'Baywatch' regelmäßig im Fernsehen angeschaut. Im Moment sehe ich mir solche Sendungen nicht mehr an. Es wühlt mich noch zu sehr auf. Aber vielleicht mache ich bald mit meinem neuen Gesicht doch noch Karriere. Als Pamelas Double zum Beispiel. Meine Figur ist ja nicht das Problem, oder? Ich möchte hier allen Leuten Mut machen, die durch einen Unfall entstellt sind: gebt die Hoffnung nicht auf.

Nadja: *(hält das grüne Fähnchen hoch. Publikum ebenso)*

Agnes: Wenn man sich etwas ganz doll wünscht, dann bekommt man das auch. Daran glaube ich.

Jingle 3

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Bravo, Agnes, auch du hast zweitausend Euro gewonnen. Toll!

Agnes: *(selber Ablauf wie bei Kristin)* Danke! Super! Wirklich!

Ester: Oh, das wird ja wieder spannend. Wir haben ein verständnisvolles Publikum heute Abend. Josef-Maria, jetzt geht es um dich. Bitte.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

J.-M.: *(geht auf die Spielfläche)* Ich glaube an Gott. Gott kommt von 'gut'. Schon aufgrund dieser Wortverwandtschaft kann man sagen: Gott ist gut. Und das Gute, somit Gott, ist das Maß aller Dinge. Da Gott uns alle nach seinem Ebenbild geschaffen hat, haben auch wir das Gute in uns. Doch wir sind dabei, es zu verlieren. Tagtäglich wird das Gute, also Gott, überschattet von Schuld und Sünde in Form von unmoralischem Verhalten und Irrlehren. Dass Gott gut ist, zeigt sich daran, dass er das Liebste, was er besaß für uns geopfert hat: seinen Sohn. Wer von uns würde heutzutage etwas für einen anderen opfern, noch dazu das, was

ihm das Liebste ist? Niemand. Nicht mal die wieder von der Arbeit mitgebrachte Schnitte ist man bereit, einem armen bettelnden Menschen am Straßenrand zu schenken. „Nein“, denkt man sich, „die ist ja noch frisch in der Tupperdose, die kann ich morgen wieder mit zur Arbeit nehmen.“ Dieses Verhalten beobachte ich seit der Zeit, in der ich die Wahrheit für mich erkannt habe. Ich hatte vor etwa einem Jahr ein einschneidendes Erlebnis, das mir die Augen öffnete: Jesus Christus erschien mir nackt..., eh, nachts im Traum. Er sagte mir, ich solle meine Gaben erkennen und sie für die Menschheit einsetzen.

Nadja: *(hält das rote Fähnchen in die Luft. Publikum ebenso.)*

J.-M.: Und deshalb bin ich hier, um Euch den Weg zu weisen aus der Dunkelheit ins Licht, aus dem...

Jingle 4

Ester: Oh, tut mir leid Josef-Maria, aber du hast das Publikum nicht überzeugen können. Schade, aber wir haben ja noch die ganze Sendung vor uns.

J.-M.: *(verlässt beleidigt die Spielfläche und begibt sich auf die Sitzgruppe)* Macht ja nichts.

Ester: Shana, jetzt ist dein Moment. Bitte.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Shana: *(hinten der Plexiglaswand als Silhouette mit verzerrter Stimme)* Ich bin 19 Jahre alt und seit mehr als drei Jahren in einer Sekte, die mein Leben zur Hölle macht. Ich habe große Angst davor, auszutreten, weil die Sekte sehr viel Macht hat. Schon allein deshalb, weil ich ohne sie kein Dach über dem Kopf hätte, kein Geld und keine Arbeit. Wenn ich mal ausgehen möchte, kommt immer jemand mit. Ich arbeite und lebe in der Sekte 24 Stunden am Tag. Meistens muss ich typische Frauenarbeiten tun wie Nähen, Bügeln und ähnliches. Ich würde so gerne eine anständige Ausbildung machen, aber das lassen sie nicht zu. Deshalb habe ich auch solche Minderwertigkeitsgefühle, ich kann ja nichts. Und genau das spielen sie immer wieder gegen mich aus, wenn ich mal etwas aufmüpfig werde und damit drohe zu gehen. „Was bist du denn ohne uns, Shana? Nichts! Wovon willst du denn leben, Shana? Vom Betteln? Ohne uns gehst du doch unter!“ Deswegen möchte ich alle jungen Menschen eindringlich warnen: Die Sekte lullt dich ein, gaukelt dir Harmonie, Geborgenheit und Freundschaft vor, aber das sind Trugschlüsse. Denn der Preis, den du dafür zahlen musst, ist viel zu hoch.

Nadja: *(hält das grüne Fähnchen hoch. Publikum ebenso)*

Shana: Der Preis ist deine Freiheit und deine Jugend. Seid vorsichtig und passt

auf!

Jingle 3

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Shana, auch du hast zweitausend Euro gewonnen. Gratuliere! *(nimmt einen Ball und wirft ihn in die für Shana vorgesehene Röhre.)* Toll. Ihr seid ja hier in der Show, weil ihr ganz bestimmte Ziele habt, die ihr mit dem gewonnenen Geld realisieren möchtet. Shana, was sind deine Wünsche?

Shana: Ich möchte mir zuerst eine Wohnung suchen und dann einen Ausbildungsplatz als Erzieherin.

Ester: Wir hoffen natürlich alle, dass du das schaffst.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Kristin, was sind deine Ziele?

Kristin: Mit dem Geld könnte ich nach dem Tod meines Mannes mein Studium beenden und wäre noch in der Lage, den nötigen Unterhalt für meine beiden Töchter aufzubringen.

Ester: Wir hoffen natürlich auch für dich, Kristin, dass sich dieser Wunsch erfüllen lässt.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Josef-Maria, du hast zwar noch nichts gewonnen, aber was würdest du mit dem Geld machen?

J.-M.: Ich möchte gerne ein kleines Bibelmuseum aufmachen, ganz in der Nähe meines Heimatortes. Das Museum wäre für mich die praktische Umsetzung meines Glaubens im Alltag.

Ester: Was für ein hübsches Vorhaben. Dann wünschen wir dir alles Gute dafür.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Agnes, was sind deine Wünsche?

Agnes: Ich müsste noch dreizehn Operationen machen lassen, wovon mir die letzten acht nicht mehr von der Krankenkasse bezahlt würden. Aber um mein Traumgesicht zu bekommen, möchte ich diese Operationen machen lassen und das kostet viel Geld, was ich so nicht übrig habe.

Ester: Auch dir drücken wir ganz fest die Daumen.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Kommen wir jetzt zu unserem Überraschungsgast. Wir haben auch dieses Mal jemanden ausgesucht, von dem wir wissen, dass er Geld sehr gut gebrauchen kann und ein Herzensanliegen hat, das er gerne einer größeren Öffentlichkeit berichten möchte. Ja, dann schalten wir jetzt

nach...

Jingle 5

Ester: Süden, Norden, Osten, Westen..., bei wem sind wir wohl dieses Mal...

Scheinwerfer gehen auf Simultanbühne an. Bild von Egon Müller in seinem Wohnzimmer erscheint auf der Leinwand.

Ester: Hallo nach... (*Ortsnamen nach Belieben einsetzen!*)

4. SZENE

Der Überraschungsgast

Müller: (*sitzt im Wohnzimmer und stopft gerade seine Socken. Er blickt eher beiläufig auf seinen Fernseher. Ab und zu zieht er an einer Zigarette.*)

Ester: (*kommuniziert mit Egon über Leinwand bzw. Monitor*) Es geht um dich, Egon Müller aus ...! (*Ortsnamen nach Belieben einsetzen!*)

Müller: (*schaut verblüfft auf den Fernseher. Erkennt sich, ist überrascht und lächelt unsicher. Spricht z.B. breiten Dialekt*) Oh, nein, so was, das ist ja nicht möglich.

Nadja: (*zeigt Applaus*)

Ester: Egon, da staunst du, das kann ich mir vorstellen. Wer, glaubst du, hat das wohl ini.. initi ... initiiert?

Müller: Da fällt mir gar niemand ein, ehrlich gesagt.

Ester: Wirklich niemand? Denk' mal nach!

Müller: Nee, fällt mir nichts zu ein.

Ester: Dann verrate ich es dir jetzt: das war Frau Kerbig, deine Hausmeisterin.

Müller: Nein, das gibt' s ja nicht, das hätte ich nicht gedacht. Das ist ja...

Ester: Egon, du kennst ja unsere Sendung, nehme ich an?

Müller: Ja, ich bin ein großer Fan Ihrer Show, Frau Schelmetzy.

Ester: Oh, vielen Dank. Das freut mich. Einen Applaus für Egon!

Nadja: (*zeigt Applaus*)

Ester: Du weißt ja, dass du jetzt die Chance hast, einem Millionenpublikum dein Herzensanliegen zu erzählen und damit fünftausend Euro zu gewinnen.

Egon, du hast maximal zwei Minuten Zeit. Bist du bereit?

Müller: Ja, ich bin bereit...

Ester: Dann wünsche ich dir toi, toi, toi.

Jingle 2

Müller: *(spricht in die Kamera, Großaufnahme mit Schwenk auf das Zimmer und seine Details)* Ich möchte hier einmal ganz ausdrücklich die Raucher verteidigen. Zwei bis drei Schachteln sind normal bei mir. Mehr wäre sicher auch schädlich. Ich finde, Raucher halten besser zusammen. Wenn man abends mal in gemütlicher Runde zusammensitzt und eine raucht, dann hat das was von großer Familie. Mittlerweile ist unsere Gesellschaft ja eine Zwei-Klassengesellschaft geworden. Überall gibt es Nichtraucherzonen, Nichtraucherabteile, Nichtrauchertage... Mittlerweile kann man ja nicht mal mehr in der Wirtschaft rauchen. Jeder hat schließlich sein Laster. Ich sag' s Ihnen: jeder! Der eine frisst, der andere säuft, der nächste geht fremd. Ja, so ist es doch! Naja, ich habe jetzt Kehlkopfkrebs. Die Ärzte behaupten zwar, das käme vom Rauchen, aber das glaube ich nicht. Außerdem ist es mir egal. Hätte ich nicht geraucht, hätte ich eine andere Krankheit bekommen. Ist doch wahr! Ich habe sowieso nur Pech gehabt im Leben. Langzeitarbeitslos, jetzt Frührentner, meine Frau hat mich verlassen. Für wen oder was soll ich mich denn schonen? Ich sag' mir immer: lieber richtig gelebt und dafür 20 Jahre kürzer. Die Ärzte sagen, dass ich Glück habe, wenn ich die 60 noch erlebe. Gut, jetzt bin ich 58, naja, dann habe ich vielleicht noch zwei Jahre. Und die leb' ich noch mal so richtig.

Nadja: *(hält grünes Fähnchen hoch, Publikum ebenso)*

Egon: Obwohl... einen Grund gibt es ja, noch länger zu leben: Das Rauchen, oder wie man so schön sagt: ich rauche für mein Leben gern.

Jingle 3

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Fantastisch, Egon, du hast fünftausend Euro gewonnen. Du bekommst von uns ein blaues Bällchen zugeschickt. Egon, willst du weiter machen? Du weißt, du kannst deinen Gewinn bei unserem nächsten Spiel vervierfachen, das macht dann... äh...

Müller: 20.000 krieg' ich dann.

Ester: Genau, Egon. 20.000 Euro. Oder du kannst mehr verlieren, als dir lieb ist.

Was willst du tun?

Müller: Hmm... mal überlegen... ich spiele weiter.

Ester: Super, Egon!

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Egon, du kannst 20.000 Euro gewinnen, wenn du innerhalb von 30 Sekunden herausbekommst, welches dunkle Geheimnis unsere vier Studiogäste miteinander verbindet. Dafür machen sie typische Bewegungen, die darauf hinweisen. Dann sage ich: Spiel ab.

Jingle 2

Die Gäste sind aufgestanden. Sie machen gleichzeitig jeweils eine Geste/ Bewegung. Shana macht alles als Silhouette hinter der Plexiglaswand.

Ester: Egon, die Zeit läuft ab... jetzt.

Jingle 6

Müller: Ähh... schwierig, hmmm... sie führen alle ein Doppelleben.

Ester: Ja, es geht ungefähr in diese Richtung, aber das ist noch zu ungenau.

Müller: Hmm... sie verkleiden sich anders herum, also, ich meine, sie ziehen Männersachen an und umgekehrt und...

Ester: Nein. Egon, überleg' genau. Du schaffst es.

Müller: Sie... äh... sind der Spielleidenschaft verfallen.

Ester: Nein. Egon, komm...

Müller: Sie...

Jingle 4

Ester: Egon, du hast ja nicht gewonnen!?! Das tut mir wirklich leid für dich. Es war aber auch schwer dieses Mal. Schade. Ehrlich! Du kennst ja unsere Spielregeln und weißt, wenn du verloren hast, dürfen sich unsere vier Studiogäste etwas aus deinem Wohnzimmer aussuchen.

Müller: Ja.... also...

J.-M.: Ich hätte gerne das Holzkreuz an der Wand.

Ester: Geht in Ordnung.
Kristin: Ich möchte bitte die Vase.
Agnes: Schade, die hätte ich auch gerne gehabt.
Kristin: Dann nehmen Sie sie doch.
Agnes: Ich wollte auch schon sagen, ich möchte die Vase, aber Sie haben sich gleich dazwischen gedrängt.
Kristin: Sie waren eben zu langsam. Da müssen Sie schon schneller sein.
Agnes: Sie gehen mir schon den ganzen Abend auf die Nerven!
Kristin: Jetzt halten Sie endlich ihr dummes Mundwerk!

Agnes und Kristin gehen aufeinander los.

Agnes: Sie blähen sich doch bloß auf mit ihrer schlechten Ehe.
Kristin: Sie haben ja keine Ahnung von Männern, so wie Sie aussehen.
Agnes: Dumme Pute!
Ester: *(geht dazwischen)* Kein Streit jetzt hier. Habt ihr euch entschieden?
Kristin: Ja, dann nehme ich eben den Spiegel.
Agnes: Und ich die Vase.

Müller versucht verzweifelt, sich einzumischen und die Sachen festzuhalten. Ein lokales Einsatzkommando z.B. der/die Kabelträger_in taucht in der Wohnung auf und nimmt die Sachen aus den Regalen oder von den Wänden und packt sie in eine Kiste o.ä.

Müller: Ich... Entschuldigung, aber die Vase... ist meine einzige... Den Spiegel... kann ich nicht hergeben, ist von meiner geschiedenen Frau... an dem hänge ich...
Ester: Shana, was möchtest du?
Shana: Ich möchte die Teekanne, die auf dem Tisch steht. Kann ich das Stövchen auch noch bekommen?
Ester: Ja, ich denke schon.
Müller: Wie... soll ich denn... meine Teekanne... ich kann Kaffee doch nicht vertragen... ich brauche... die... Teekanne... täglich...
Ester: Egon, wir wissen, dass es hart für dich ist, aber so sind nun mal die Spielregeln. Das war einfach Pech. Aber es sollte ein Trost für dich sein, dass du diesen vier Menschen hier im Studio schon eine kleine Aussteuer

für ihren neuen Lebensabschnitt mitgegeben hast. Möchtest du noch jemanden grüßen?

Egon: *(völlig verwirrt und am Ende)* Ja... äh, meine geschiedene Frau... Äh, Hildchen, wenn du jetzt zuschauen solltest: Ich kann nichts dafür mit dem Spiegel, ich hab' sehr an ihm gehangen. Wenn ich ihn geputzt hab, hab' ich immer an dich gedacht, Hildchen, ach, wenn...

Ester: Danke Egon. Wir wünschen dir alles, alles Gute und noch ein langes und gesundes Leben. Egon, vielen Dank für's Mitspielen! Tschüß nach ...!

Scheinwerfer aus, Schaltung ist beendet.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

5. SZENE

Das zweite Spiel: „Schattenspringen“

Ester: Damit zu eurer ersten neuen Aussteuer euer Geldbeutel auch langsam voller wird, kommen wir zu unserem nächsten Spiel.

Jingle 2

Ester: Ihr bekommt fünftausend Euro, wenn ihr über euren Schatten springt und etwas tut, was euch eher unangenehm ist. *(nimmt einen blauen Ball)* Ich frage euch jetzt einmal nacheinander. Shana, für fünftausend Euro, würdest du hinter der Wand hervorkommen und deine Anonymität aufgeben?

Shana: Nein! Also, ich weiß nicht....

Ester: Bedenke, was du alles schon mit fünftausend Euro tun könntest!

Shana: Davon... könnte ich... 1 Monat leben... also... ja! *(kommt hinter der Wand hervor)*

Jingle 3

Nadja: *(zeigt Sonderapplaus)*

Ester: Shana, das ist sehr mutig von dir. Zeig dich einmal unserem Publikum!
Was für ein hübsches Mädchen du bist, Shana! Nimm dir ein blaues
Bällchen, du hast fünftausend Euro gewonnen. Klasse!

Shana: *(nimmt sich blauen Ball, tut ihn in ihre Röhre und setzt sich in die Sitzgruppe)*
Toll.

Ester: Agnes, ich frage dich: würdest du für fünftausend Euro deine
Sonnenbrille abnehmen und uns dein ganzes Gesicht zeigen?

Agnes: Ich habe mich nach dem Unfall nicht mehr ohne Sonnenbrille in der
Öffentlichkeit gezeigt!

Ester: Aber du bekommst fünftausend Euro dafür. Hier, nimm' mal das Bällchen
in die Hand. Fühlst du das? Das sind fünftausend Euro!

Agnes: Das fühlt sich gut an! Oh je, schwere Entscheidung... aber ich glaube...ja!
(nimmt Sonnenbrille ab)

Jingle 3

Nadja: *(zeigt Sonderapplaus)*

Shana: *(platzt heraus)* Iiih, sieht das hässlich aus!

Ester: Agnes, das ist unglaublich tapfer von dir. Ihr seid doch auch der Meinung,
Agnes' Gesicht ist schon wieder sehenswert?

Nadja: *(hebt beide Fähnchen. Publikum entscheidet)*

Agnes: *(kämpft mit den Tränen)* Danke, vielen Dank.

Ester: Nimm dir ein blaues Bällchen Agnes, das Geld hast du dir wirklich
verdient.

Agnes: *(nimmt blauen Ball, selber Vorgang)*

Ester: Josef-Maria, du bist ja sehr gläubig! Ich möchte dich bitten, dir einmal
diesen Text anzuschauen und ihn dann laut vorzulesen. *(gibt ihm eine
Karte)*

J.-M.: *(liest kurz, ist entsetzt)* Das kann ich nicht vorlesen, das ist ja Blasphemie! In
ihrer schlimmsten Form!

Ester: Auch nicht für fünftausend Euro?

J.-M.: *(blickt noch einmal auf den Text)* Ja, gut, ich tue es!

Ester: Dann bitte laut und deutlich, dass alle es hier im Saal gut verstehen!

J.-M.: *(bekreuzigt sich)* Oh Gott, verzeihe mir! *(liest laut, es fällt ihm scheinbar extrem
schwer)* Gott ist tot! All jene, die an einen Gott glauben, unterwerfen sich
einem System der Unterdrückung, der Ausgrenzung, der Kriege und

Gewalt. Gott ist tot! Denn der Glaube an einen Gott ist die Verneinung von Leidenschaft und sexueller Lust, von Toleranz und Liebe. Gott ist tot! (*bekreuzigt sich nervös, stammelt vor sich hin*) Oh heiliger Gott, verzeihe einem armen Sünder diese Worte der Verunglimpfung....

Jingle 3

- Ester:** Josef-Maria, das ist ein blaues Bällchen auch für dich.
- Nadja:** (*zeigt Sonderapplaus*)
- J.-M.:** (*nimmt blauen Ball, selber Vorgang*)
- Ester:** Kristin...
- Kristin:** Oh je, jetzt kommt' s.
- Ester:** Kristin, würdest du für fünftausend Euro deine Brille abnehmen...
- Kristin:** Na klar! (*legt sie ab und will sich einen Ball holen*)
- Ester:** Nein, nein, das ist noch nicht alles. Dein Gesicht ist ja nicht entstellt wie das von Agnes. Würdest du dich für fünftausend Euro von einem Mann live hier in aller Öffentlichkeit erniedrigen und schlagen lassen, so, wie es dein Mann immer getan hat?
- Kristin:** (*völlig entsetzt*) Oh, Gott, nein, das will ich nie wieder erleben müssen!
- Ester:** Kristin! Du bekommst dafür fünftausend Euro!
- Kristin:** Nein, ich kann das nicht noch mal ertragen!
- Ester:** Gut, dann kommen wir zu unserem nächsten Spiel.

Jingle 2

- Kristin:** Halt! Also, ich mach' s.
- Ester:** Was willst du machen, Kristin?
- Kristin:** Ich lass mich schlagen und erniedrigen.
- Ester:** Aha, dann frage ich mal die Regie, ob das jetzt noch giltet. - Regie?
- Regisseur_in:** Ester, zieh' es durch, das will das Publikum sehen!
- Ester:** Wahnsinn, Kristin, das wird ein Erlebnis für uns alle werden.
- Nadja:** (*zeigt Sonderapplaus*)
- Ester:** Gregor, dann komm' doch bitte mal zu mir.
- Gregor:** (*erscheint, geht auf Kristin zu und gibt ihr die Hand*) Hallo Kristin.
- Kristin:** Hallo.

Ester: Bedenke, dass du früher dafür nie Geld bekommen hast.

Gregor: *(packt und schubst Kristin, zieht sie an den Haaren und schlägt sie zum Schluss ins Gesicht)* Du taugst doch zu nichts, Kristin. Was kannst du denn überhaupt? Du bist nur eine dumme Schlampe. Wie konnte ich dich bloß heiraten...

Kristin: *(schreit und bricht zusammen)*

Jingle 3

Ester: Das war beeindruckend. Vielen Dank, Gregor. Einen Applaus für Gregor.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Gregor: *(geht ab)*

Ester: Komm, steh' wieder auf Kristin. *(reicht ihr die Hand und tätschelt sie kurz am Kopf)* War doch alles gar nicht so schlimm.

Kristin: *(nimmt blauen Ball, selber Vorgang)*

Ester: Unsere Peggy fasst jetzt einmal die Kontostände zusammen. Bitte, Peggy.

Peggy: *(über Mikro)* Ja, Ester, es sieht schon nicht schlecht für unsere vier Gäste aus: Shana hat 7.000 Euro, Agnes hat ebenfalls 7.000 Euro, Kristin hat 7.000 Euro und Josef-Maria hat 5.000 Euro.

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Danke, Peggy! Welche Talente unsere Gäste haben, welches dunkle Geheimnis sie verbindet, das alles zeigen wir nach der Werbung. Bleiben Sie dran!

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Jingle 7

Selbstgemachte Werbung auf Leinwand oder live gespielt neben der Bühne. Während der Werbepause kommen Gregor, der den Gästen Getränke nachschenkt und Daniel, der vor allem Ester abpudert und nachschminkt. Es finden leise oder lautere Gespräche statt. Die Regie gibt Zeitangaben rein, wie „Noch 40 Sekunden bis Sendebeginn!“, „Sendung ab!“ o.ä.

6. SZENE

Katja' s erster Auftritt

Nadja: (zeigt Applaus)

Jingle 7

Schaltung zurück ins Studio.

Ester: (*steht mit Blick in die Kamera*) Liebes Publikum Zuhause, hier sind wir wieder live mit unserer Show ohne Grenzen. Wir kommen jetzt zum musikalischen Star des Abends. Natürlich haben wir jemanden eingeladen, die sich zurZeit ganz oben in den deutschen Charts bewegt. Sie ist bereits in diesem Jahr als Vertreterin für Deutschland für den (*völlig falsch ausgesprochen*) Grand Prix de la Chanson d' Eurovision gewählt worden. Sie hat ihre zweite CD „Mein Herz ist ein Gummibärchen“ - wie niedlich - vor wenigen Wochen herausgebracht. Den Single Hit daraus hören wir jetzt: 'Sommer ohne Regen'. Hier kommt... K a t j a !!!!

Nadja: (*zeigt Sonderapplaus*)

Lied 8

Katja: (*tritt auf, Strophe 1*) Die Sonne sticht, und ich blinzel durch die Brille in das Licht. Mir läuft der Schweiß, 40 Grad sind für mich einfach zu heiß.

(*Refrain*) Sommer ohne Regen, mir ist zu heiß, mir ist zu heiß...

(*Bridge 1*) Ein Gewitter wär' das schön, wenn Wind und Regen mich durchwehen, dass die Kleider ganz durchnässen und wir kühlere Grade messen. Eine Klippe hochzugehen und unter mir das Meer zu sehen. Einen kurzen Anlauf brauchen und dann in das Meer zu tauchen...

(*Strophe 2*) Kein Wind, der weht, nicht mal das klitzekleinste Lüftchen, das geht. Die letzte Nacht hab' ich schon schwitzend auf dem Balkon verbracht.

(*Refrain*) Sommer ohne Regen, mir ist zu heiß, mir ist zu heiß...

(*Strophe 3*) Auch mit der Lust ist das bei dieser Hitze nur der reinste Frust. Ganz schweißverklebt hab ich die Liebe doch sehr selten schön erlebt.

(*Refrain*) Sommer ohne Regen, mir ist zu heiß, mir ist zu heiß...

(*Bridge 2*) Jeder Schritt ein Schweißausbruch, jeder Gedanke denkt an Flucht. Nur raus aus dieser Stadt, die kein Meer zu bieten hat. Alles sehnt sich nach dem Nass, ich krieg' hier bald den Hass. Augen zu, was kommt

mir da: die Wasserfälle von Niagara!

(Strophe 4) Oh, jetzt ein Bad, ein ganz kaltes mit nur 22 Grad. Doch was ist das? Eine Nachricht für Frau Keiten: Wasser abgestellt wegen Rohrarbeiten! Oh, nein!

(Outro) Das gibt' s ja nicht! Juhu...hippy...!!!!

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Katja: *(verbeugt sich, dann ab)*

Ester: Bravo, Katja. Diese Musik bringt Stimmung hier im Studio.

Shana: Darf ich nach der Sendung ein Autogramm von Katja haben?

Ester: Aber natürlich, Shana. Katja kommt später noch einmal wieder mit einem weiteren Hit aus ihrer neuen CD. Doch nicht nur Katja hat Talent, sondern auch unsere vier Gäste, das sie gleich unter Beweis stellen werden und zehntausend Euro und mehr gewinnen können. Und damit sind wir bei unserem nächsten Spiel.

Jingle 2

Nadja: *(zeigt Applaus)*

7. SZENE

Das dritte Spiel „Licht aus, Spot an!“

Ester: Josef-Maria, fangen wir mit dir an. Was glaubt ihr: Ist Josef-Maria a) ein Lenkdrachen-Spezialist, d.h. er baut Lenkdrachen selber, hat schon diverse Drachenwettbewerbe gewonnen, und wir sehen gleich einen Film, in dem er seine Modelle vorführt und sie auch steigen lässt. Oder b) kann Josef-Maria das gesamte Johannesevangelium in der Martin-Luther-Übersetzung auswendig, und er wird uns gleich die ersten drei Kapitel auf Italienisch sagen. Oder c) ist Josef-Maria seit seiner Kindheit begeisterter Breakdancer, Michael Jackson war schon immer sein großes Vorbild, und er tanzt gleich für uns hier einen Breakdance. Was glaubt ihr? A, b, c. Shana?

Shana: Also, mit dem Evangelium finde ich zu eindeutig. Ich glaube, er ist Lenkdrachenspezialist. Das traut man ihm vielleicht nicht zu, aber trotzdem.

Ester: Agnes, was meinst du?
Agnes: Ich schließe mich Shana' s Meinung an.
Ester: Gut, du glaubst also auch, Josef-Maria ist Lenkdrachenspezialist. Kristin, wofür wirst du dich entscheiden?
Kristin: Das mit dem Evangelium finde ich auch zu offensichtlich. Ich glaube, er kann breakdancen.
Ester: Josef-Maria - was ist dein Talent?
J.-M.: Ich mache Breakdance.

Jingle 3

J.-M.: *(ab zur Vorbereitung seines Auftritts)*

Jingle 9

Ester: Kristin, das sind 2.000 Euro für dich. Du bekommst ein grünes Bällchen.
Nadja: *(zeigt Applaus)*
Kristin: *(holt sich einen grünen Ball, wirft ihn in ihre Röhre und geht zur Sitzgruppe zurück)*
Ester: Bist du bereit, Josef-Maria?
J.-M.: Ja.
Ester: Dann sage ich: Licht aus, Spot an!
Nadja: *(zeigt Applaus)*

Lied 10

J.-M.: *(betritt in einem sakralen Kostüm die Tanzfläche und macht hölzernen Breakdance mit sakralen Elementen)*
Nadja: *(zeigt Applaus)*
J.-M.: *(verbeugt sich, holt einen roten Ball, wirft ihn in seine Röhre und setzt sich wieder in die Sitzgruppe)*
Ester: Bravo! Beeindruckend! Das sind 10.000 Euro für dich, Josef-Maria! Kommen wir zu Agnes. Ist Agnes 1) nebenberufliche Nageldesignerin, d.h. sie bearbeitet Nägel nicht nur mit Nagellack, sondern auch mit Schmuck

und anderen Accessoires, sie gilt als Insidertip in der Berliner Szene und wir sehen gleich einen Film, der ihre Arbeit dokumentiert. Oder s) ist sie eine gefragte Marilyn-Monroe-Interpretin, sie singt auf Veranstaltungen und in Varietés und hat damit viel Erfolg. Oder d) ist sie mehrfache Gewinnerin von Motor-Cross-Rennen, hat schon den Europatitel der Frauen gewonnen, allerdings noch vor ihrem Unfall, und wir sehen gleich einen Film darüber. L, s, d. Kristin, was glaubst du?

Kristin: Also, wenn ich mir ihre Nägel anschau... nein, völlig schäbig. Ich glaube so vom Typ her ist sie Motor-Cross-Fahrerin.

Ester: Gut. Was denkst du, Josef-Maria?

J.-M.: Ich finde ihre Nägel sehr schön. Ich glaube, sie ist Nägeldesignerin.

Ester: Nägeldesignerin.

J.-M.: Äh... Nägeldesignerin.

Ester: Aha, was meinst du, Shana?

Shana: Ich möchte sie sehr gerne als Marilyn-Interpretin sehen. Deswegen sage ich, sie singt Marylins Lieder.

Ester: Wir haben alles dabei. Agnes, was bist du?

Agnes: Marilyn-Monroe-Interpretin.

Jingle 3

Agnes: *(ab zur Vorbereitung ihres Auftritts)*

Jingle 9

Ester: Shana, das sind 2.000 Euro für dich!

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Shana: *(holt sich einen grünen Ball, wirft ihn in ihre Röhre und setzt sich zurück in die Sitzgruppe)* Toll! Spitze!

Ester: Mögt ihr Marylin Monroe?

Shana: Ja, ich finde, sie war eine ganz tolle Frau und gute Sängerin. Am liebsten mag ich sie in dem Film 'Millionäre küsst man nicht.'

Ester: Ja, ein süßer Film. Was hältst du denn von Marilyn, Josef-Maria?

J.-M.: Ich finde sie wahnsinnig üppig äh... übertrieben. Verwerflich regelrecht.

Ester: Josef-Maria, warum denn immer so un... äh in... äh... intolerant? Ich frage

jetzt einmal Agnes: bist du soweit?

Agnes: Ja.

Ester: Dann sage ich: Licht aus, Spot an!

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Musik an

Agnes: *(betritt die Tanzfläche und singt schlecht, ist aber von sich überzeugt)*

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Agnes: *(verbeugt sich, holt einen roten Ball, wirft ihn in ihre Röhre und setzt sich zurück in die Sitzgruppe)*

Ester: Agnes, für einen Moment habe ich wirklich geglaubt, Marilyn Monroe steht leibhaftig vor mir. Das war umwerfend! Du hast dir die 10.000 Euro verdient. Hast du schon jemals so viel Geld für einen Auftritt bekommen?

Agnes: Nein, bisher noch nicht.

Ester: Das kann ich mir denken. So, kommen wir zu Kristin. Glaubt ihr, dass sie b) in einer Wasserballettgruppe ist, die sich mittlerweile einen Namen gemacht hat und auf großen Veranstaltungen wie z.B. auf der Segelmesse in Düsseldorf ihre Choro... Chore... ihre Tänze demonstriert und wir sehen gleich einen kleinen Film über die Gruppe. Oder s) sie ist ein überzeugter Tennisgruppe, reist heimlich zu Turnieren, hat schon einige Trophäen in Form von Unterhosen erstanden, und sie demonstriert uns gleich, dass sie an den Unterhosen den dazu gehörigen Tennisspieler erkennen kann. Oder e) Sie bekam von der Zeitschrift „Schöner Wohnen“ in diesem Sommer einen Preis für den schönsten Steingarten, da sie ihren Garten ganz außergewöhnlich angelegt hat, und wir sehen gleich einen Film darüber. B, s, e. Was ist deine Meinung, Agnes?

Agnes: Der Steingarten. Mit was sich halt so eine typische Hausfrau tagtäglich beschäftigt. Die hat doch sonst nichts zu tun.

Kristin: Die ist doch unter meine Würde!

Agnes: Ich dachte, die hätte dir dein Mann schon genommen!

Kristin: Jetzt reicht's! *(gehen wieder aufeinander los)*

Ester: *(geht dazwischen)* Meine Lieben, beruhigt euch! Nach dieser Show seht ihr euch doch nie wieder! Also, was sagst du, Shana.

Shana: Ich sage auch der Steingarten.

Ester: Und du, Josef-Maria?

J.-M.: Ich schließe mich den Damen an.

Ester: Alle drei entscheiden sich für den Steingarten. Kristin, was ist es?

Kristin: Die Unterhosen-trophäen.

Jingle 4

Kristin: *(ab zur Tanzfläche)*

Jingle 9

Bettina: *(reicht ihr eine blickdichte Brille)*

Ester: Oh, ihr lagt alle falsch. Schade! Kristin, bist du bereit?

Kristin: Ja.

Ester: Dann heißt es für dich jetzt: Licht aus, Spot an!

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Bettina: *(reicht hintereinander fünf verschiedene Unterhosen)*

Jingle 11

Kristin: *(befühlt und beriecht die Unterhosen, sagt alle Namen richtig.)*

Bettina: *(bestätigt Kristins Antwort mit einem 'richtig!' und zeigt die befestigten Namensschilder der Kamera.)*

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Kristin: *(verbeugt sich, holt einen roten Ball, wirft ihn in ihre Röhre und setzt sich zurück in die Sitzgruppe.)*

Ester: Erstaunlich, Kristin. Wirklich! Du musst mir nach der Sendung verraten, wie du darauf gekommen bist. 10.000 Euro gehören dir. Shana, du bleibst noch übrig aus der Runde. Was ist eurer Meinung nach ihr Talent? Glaubt ihr, dass sie h) eine ausgezeichnete Tänzerin und Stripperin ist, die vor ihrer Zeit in der Sekte bekannt wurde durch originelle Choro... Chore...

Regisseur_in: Choreographien, ESTER!

Ester: Äh, Tänze, und sie tanzt und strippt gleich live für uns hier in der Show. Oder hat sie i) ein Gedichtband mit selbstgeschriebenen Gedichten herausgegeben und schon bundesweit Lesungen erfolgreich veranstaltet, und sie wird uns aus ihrem Buch einige Gedichte vortragen. Oder ist sie v) eine begnadete Speckstein-Künstlerin, d.h. sie macht Skulpturen aus

Speckstein, die sie ausstellt und sie zeigt uns hier einige ihrer Werke. H, i, v. Josef-Maria, was glaubst du?

J.-M.: Ich hoffe, dass sie keine Stripperin ist, sondern sich den schöngestigen Dingen gewidmet hat. Deshalb glaube ich an ihre Gedichte.

Ester: Gut. Kristin?

Kristin: Also, strippen, das glaube ich auch nicht, obwohl ich nichts dagegen hätte. Ich denke, sie ist Specksteinkünstlerin. Das lässt sich am einfachsten mit ihrem Leben in der Sekte vereinen.

Ester: Aha. Was glaubst du, Agnes?

Agnes: Schwierig. Hmm... Ich sag' auch einfach mal, sie schreibt Gedichte.

Ester: Shana, was ist dein Talent?

Shana: Also, Gedichte kann ich auch schreiben. Aber ich war oder bin Tänzerin und Stripperin.

Jingle 4

Shana: *(ab zur Vorbereitung ihres Auftritts)*

Jingle 9

Ester: Schon wieder habt ihr alle falsch getippt. Schade! Oh, jetzt wird es aber richtig heiß hier im Studio. Josef-Maria, du kannst die Augen schließen, wenn es dir zu viel wird.

Regisseur_in: Maske bitte für Josef-Maria. Er schwitzt.

Daniel: *(erscheint und pudert Josef-Maria, ab)*

Kristin: Ich finde es gut, dass sie strippt. Ich bin der Meinung, junge Mädchen sollten sich ausleben.

J.-M.: Ich finde es schockierend, wenn Frauen sich für Geld dem Tingel Tangel hingeben. Das hat doch keine im Grunde nötig. Dann sollen sie lieber heiraten oder einfache Tätigkeiten am Fließband oder so verrichten.

Kristin: Es sind doch solche Männer wie Sie, die zu diesen Mädchen gehen. Frustrierte Unterdrückte.

Agnes: Auf der einen Seite schlecht über diese Frauen reden, auf der anderen heimlich Fantasien mit ihnen haben.

J.-M.: Also, das geht mir hier aber zu weit. Da muss ich entschieden widersprechen, Frau Selmeczy, wie werde ich denn hier in der Öffentlichkeit dargestellt?!

Regisseur_in: Maske muss bitte noch einmal kommen. Josef-Maria schwitzt zu stark.

Daniel: *(erscheint und pudert Josef-Maria stärker, ab)*

Ester: Beruhigt euch doch bitte, ihr Lieben. Seid nett! Ich frage jetzt Shana. Bist du bereit?

Shana: Ja.

Ester: Dann sage ich jetzt: Licht aus, Spot an!

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Musik 12

Shana: *(betritt die Tanzfläche, strippt, wirft Josef-Maria die Kleidung zu und provoziert ihn.)*

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Bettina: *(reicht ihr einen Morgenmantel)*

Shana: *(verbeugt sich, holt einen roten Ball, wirft ihn in ihre Röhre und setzt sich zurück in die Sitzgruppe)*

Ester: Hui ui ui, das war aber hotti, hotti! Shana, Spitze! Da gibt man dir doch gerne 10.000 Euro. Ja, liebes Publikum Zuhause an den Bildschirmen, jetzt sind Sie gefragt: Wer von unseren vier talentierten Gästen hat Ihnen am besten gefallen? Sie können jetzt unter folgender Nummer anrufen: 0190 / 444 44 -. *(Die Rufnummern werden auf Leinwand eingeblendet)* Die letzte Ziffer steht für die Person, die Sie favorisieren: die eins für Kristin, die zwei für Agnes, die drei für Josef-Maria und die vier für Shana.

Regisseur_in: Ester, du verwechselt die Zahlen.

Ester: Oh, ja, aber Sie können ja selber lesen. Rufen Sie jetzt an! So, dann gehe ich mal zu unserem Publikum hier im Studio. Ich frage euch: Wem hat Josef-Maria am besten gefallen? *(fragt alle Namen durch)*

Nadja: *(hält immer beide Fähnchen hoch. Freie Publikumsentscheidung.)*

Ester: *(muss jedes Mal spontan eine ungefähre Schätzung abgeben. Sie sagt dabei Sätze wie: „Oh, das sind mehr rote als grüne Fähnchen!“ oder „Hier werden eindeutig mehr grüne Fähnchen in die Luft gehalten“ u.ä..) Das Publikum hier im Studio ist der Meinung ... (nennt den Namen der Siegerin/des Siegers) ... hat allen hier am besten gefallen.*

Jingle 3

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Dann schauen wir uns mal die TED-Auswertung an. Mal sehen, ob alles schon soweit ist...

TED-Auswertung wird langsam eingeblendet.

Ester: Sie Zuhause sind der Meinung... Josef-Maria war der Star des heutigen Abends!

Jingle 3

Nadja: *(zeigt Applaus)*

Ester: Das macht 2.000 Euro für Josef-Maria und...

Je nachdem, wer vom Studiopublikum gewählt wurde, bekommt ebenfalls 2.000 Euro, oder vielleicht sogar Josef-Maria nochmals. Josef-Maria nimmt sich statt einem oder zwei grünen Bällen einen blauen Ball.

Kristin: Moment, der Kerl bekommt doch ein grünes Bällchen/zwei grüne Bällchen und kein blaues. Oder habe ich das falsch verstanden?

Ester: Nein, das ist richtig. Josef-Maria, was hast du dir da genommen? Ein blaues Bällchen. Das ist falsch. Tu bitte das blaue Bällchen wieder zurück.

J.-M.: *(nimmt umständlich seine Brille heraus, scheint plötzlich den Unterschied zu erkennen, murmelt eine Entschuldigung und tauscht die Bälle aus)*

Ester: Das war ja wieder unglaublich spannend. Peggy fasst jetzt noch einmal die Kontostände zusammen.

Peggy: *(über Mikro)* Ja, Ester, da haben sich Talente gezeigt, die keiner von uns geahnt hätte. Zu den Kontoständen: Shana hat jetzt... (?)Euro, Agnes... (?)Euro, Josef-Maria... (?)Euro und Kristin hat... (?)Euro. *(sie muss flexibel die Kontostände ablesen)*

Nadja: *(zeigt Applaus)*

8. SZENE

Das erste Publikumsspiel „Erkennen die die Melodie?“

Ester: Kommen wir jetzt zu den Talenten unseres Studiopublikums und zu unserem beliebten Publikumsspiel „Erkennen die die Melodie?“

Jingle 2

Ester: *(tritt vor das Publikum.)* Ihr habt ja schon ein bisschen vor der Sendung geübt. Es kann auch gleich losgehen, doch zunächst erkläre ich kurz die Spielregeln für Sie Zuhause. Unsere vier Gäste müssen gleich verschiedene bekannte Melodien erraten, die unser Publikum hier gemeinsam summen wird. Wird der Titel genannt, bekommt der Gast eintausend Euro, wird der Titel nach einigen Sekunden nicht erraten, geht es weiter zum nächsten. So, jetzt brauche ich erst einmal einen Freiwilligen oder eine Freiwillige. *(nimmt die Person, die beim Warming-up ausgewählt wurde)* Komm' doch bitte einmal zu mir herunter.

Nadja: *(holt die Person auf die Bühne)*

Ester: Wie ist dein Name?

Person Y: *(nennt Namen)*

Ester: ...woher kommst du?

Person Y: *(gibt Auskunft)*

Ester: Aus (?) ... das ist ja eine spannende Stadt! Was machst du beruflich?

Person Y: *(gibt Auskunft)*

Ester: Du bist (?) ... das ist ja ein unglaublich interessanter Beruf. Machst du ihn gern?

Person Y: *(gibt Auskunft)*

Ester: Wunderbar! ... du hältst jetzt einfach nacheinander diese Schilder hoch, auf denen die Titel der Lieder geschrieben stehen. Aber bitte so, dass unsere vier Gäste sie nicht lesen können. Dann geht's jetzt los. Kommt ihr bitte auf die Ratefläche!

Gäste: *(betreten die Ratefläche)*

Ester: Ich sage: Spiel ab!

Person Y hält ein Schild nach dem anderen hoch, Publikum summt. Es gibt keine festgelegte Reihenfolge, die Melodien sind vorher abgesprochen oder nicht.

Gäste: *(raten los)*

Nach ca. 15 sec. ertönt je nachdem, ob der Titel erraten wurde oder nicht, der entsprechende Jingle.

Jingle 3 oder Jingle 4

- Nadja:** *(gibt jedes Mal das Zeichen für den Summ-Einsatz)*
- Ester:** *(spricht die jeweils gewonnene Summe laut mit, da erst nach Spielende ein Ball genommen wird) Peggy gibt uns jetzt die Kontostände an.*
- Peggy:** *(über Mikro) Wow, das waren musikalische Höchstleistungen hier im Studio, möchte ich sagen!! Zu den Kontoständen: Kristin hat (?) Titel erraten und somit (?) Euro gewonnen. Shana hat (?) Melodien richtig genannt und (?) Euro gewonnen. Josef-Maria hat (?) Titel erraten und (?) Euro gewonnen und Agnes hat (?) Lieder erkannt und somit (?) Euro gewonnen.*
- Gäste:** *(stürzen sich auf die jeweiligen Farbbälle, werfen sie in ihre Röhren und setzen sich zurück in die Sitzgruppe. Josef-Maria nimmt wieder wie selbstverständlich zu viele Bälle oder von der falschen Farbe)*
- Ester:** *(zu Person Y) Danke... du kannst dich wieder auf deinen Platz setzen. Möchtest du einen Prosecco?*
- Person Y:** *(bestätigt den Wunsch und geht zurück auf Platz)*
- Gregor:** *(bringt einen Prosecco)*
- Ester:** *Bravo, auch an euch, liebes Publikum hier im Studio. Josef-Maria, dieses Mal habe ich aufgepasst und gesehen, dass du nicht die richtigen Bällchen oder besser gesagt zu viele genommen hast. Du hast (?) Euro gewonnen, das sind (?) Bälle. Würdest du das bitte korrigieren.*
- J.-M.:** *(dieses Mal schwer beleidigt, holt wieder demonstrativ seine Brille heraus, erkennt scheinbar erst jetzt seinen Irrtum und tauscht wortlos die Bälle aus)*
- Ester:** *So ist es brav, Josef-Maria. Was unsere Gäste für einen gemeinsamen dunklen Fleck in ihrer Biographie haben, was ihre persönlichen Herzenswünsche und Ängste sind, das erfahren Sie gleich nach der Werbung. Bleiben Sie dran!*

Jingle 7

Zweite Werbepause läuft ab wie erste.



Haben Sie Interesse an diesem Stück? Können Sie sich vorstellen, es mit Ihrer Gruppe umzusetzen? Dann bestellen Sie es doch einfach ganz unkompliziert als PDF-Datei!